

# „Abfalldesign“ – Idee aus Bremen macht Schule

## Studentin verpasst Müllcontainern neues Outfit / Jetzt kommen Aufträge aus ganz Deutschland

VON BRITTA SCHLESSELMANN

**Bremen.** „Immer wenn ich Altkleidercontainer sehe, dann muss ich an dich denken.“ Diesen Satz hört Josie Majetic regelmäßig – und sie nimmt ihn als Kompliment. Die Bremer Grafik-Design-Studentin hat den Müllcontainern der Stadt ein neues Outfit verpasst. Und das kommt so gut an, dass jetzt Städte in ganz Deutschland dem Bremer Beispiel folgen wollen.

Die Erfolgsgeschichte startete mit einer Art Hilferuf der Bremer Entsorgungsbetriebe: Sie wollten es nicht länger hinnehmen, dass viele Menschen in den Containern statt Altkleidern ihren Müll entsorgen. Teilweise landeten sogar tote Tiere im Container. „Die Bremer Alttextilcontainer brauchen ein neues Gesicht“ – mit dieser Aufgabe wandte sich das Unternehmen an die studentische Arbeitsgemeinschaft „reizend Designtransfer“ der Hochschule für Künste.

Es folgte ein Wettbewerb, bei dem Josie Majetic gewann. „Ich habe mir überlegt, warum schreibt man nicht einfach drauf, was drin ist.“ Da die Beschriftung über Jeans, Pulli und Jeans hinausgehen sollte, startete die 23-Jährige zunächst eine Klammotten-Suche im Internet: Burka, Still-BH, Tiger-Tanga, Paillettenkleid und Kuschelrock sind einige der Begriffe, die heute auf dem Container stehen. Die Behälter sind in fünf Farben gestaltet. „Bei der Realisierung haben wir uns für Folien entschieden,

da sie auch seitenweise ausgetauscht werden können, falls sie besprüht oder verschmutzt werden“, sagt die Nachwuchs-Designerin.

Die Studentin entwickelte aber nicht nur die gewünschten Altkleider-Behälter, sie hatte auch eine Idee für die Altglas-Behälter: Hier reihen sich verschiedene Formen von Glasbehälter wie Flaschen oder Marmeladengläsern nebeneinander. Inzwischen gehören die Container schon seit über einem Jahr zum Stadtbild.

„Am Anfang war das natürlich ein tolles Gefühl, überall meine Arbeiten stehen zu sehen“, sagt Josie Majetic und gesteht: „Ich ärgere mich immer noch, wenn jemand die Container bekritzelt.“ Das ist aber nach Auskunft der Herstellerfirma

Efiba deutlich weniger geworden: Laut Geschäftsführer Matthias Fühßer werden die Container viel weniger mit Graffiti besprüht und müssen daher auch sehr viel seltener ausgetauscht werden. Außerdem seien die Standorte insgesamt weniger vermüllt. Von der Bremer Idee wollen jetzt andere Städte profitieren: Im Januar und im Februar wurden 130 Altkleider-Behälter in Ostfriesland und im Münsterland aufgestellt.

Auch das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ist von den neuen Containern – und ihrer Wirkung – überzeugt: In Berlin und in Rheinland Pfalz sollen die Sammelbehälter aufgestellt werden. Für das DRK hat Josie Majetic ihre Idee aber weiterentwickelt: Hier werden die einzelnen Begriffe mit einem Kreuz-Zeichen miteinander verbunden: „Ich wollte die Container außerdem nutzen, um die Leistungen des DRK zu zeigen.“ So werden die Behälter beispielsweise mit „Sucht+Beratung+Zivil+Dienst“ beschriftet. Wer nach Berlin fährt, kann dort jetzt schon vereinzelt das „Bremer Abfalldesign“ entdecken.

Die Designstudentin freut sich aber nicht nur über den Erfolg ihrer Idee. Sie ist überzeugt davon, dass sie durch den Ausflug in die Praxis viel gelernt hat. Im nächsten Jahr wird die 23-Jährige ihr Studium beenden. Dann will sie ihrer Heimatstadt Bremen zumindest noch eine Weile treu bleiben – auch wenn ihre Ideen bald in ganz Deutschland zu Hause sind.